

alle die Kapitel wird... die Kämpfer an der Front einen moralischen Rückhalt hätten.

Die militärische Mitarbeit von „Aktionblättern“ schreibt unter anderem zu den jüngsten Ereignissen: „Man erwartet einen fürchterlichen Versuch, die Entscheidung herbeizuführen.“

Ereignisse zur See

Die „Bern, 12. Febr.“ meldet aus Vrest: Das Patrouillenschiff „Chaque“ ist im Nebel zerstückt. 14 Mann der Besatzung sind gerettet.

Die „Bern, 13. Febr.“ meldet aus Santander: Ein unbekannter amerikanischer Segler mit Galionsmalerei ist in der Nähe von Suanos gesichtet. 15 Seeleute sind in einem spanischen Hafen angekommen.

Kleine politische Nachrichten

Graf Hertling will die preussische Wahlreform mit allen Mitteln zustande bringen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Unfähig einer Unterredung, zu der der Reichsminister und Ministerpräsident...

Neue Tischgesellschaft unter Aramatsch. Die jungtschechische fortschrittliche und staatsrechtliche Partei und die fortschrittliche Volkspartei der Tschechen haben sich zu einer „tschechisch-kaatsrechtlichen Demokratie“ zusammengeschlossen...

Bayer im Großen Hauptquartier. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Wir hören, hat sich der Stellvertreter des Reichsfanzlers, v. Bayer, gemeinsam mit dem Reichsfanzler in das Große Hauptquartier begeben...

Radostanow in Berlin. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Der bulgarische Ministerpräsident Radostanow ist gestern mittag in Berlin eingetroffen...

Erste Kammer statt Herrenhaus. Der Rechtsausschuss des preussischen Abgeordnetenhauses beabsichtigt heute die erste Lesung der Herrenhausvorlage. Der konservative Antrag, das Herrenhaus künftig Erste Kammer zu nennen, wurde angenommen.

Die Türkei. Die türkischen Truppen haben die türkischen Gebietsteile an der Dnjestz, die bis hierher befristet, seit etwa 10 Tagen vollständig geräumt und sich auf die alten russischen Grenzen zurückgezogen.

Aus Heimat und Vaterland

Frankenberg, den 14. Februar 1918. * Auszeichnung. Sr. Maj. der König hat Frau Buchbinderin E. M. a. R. o. b. e. r. g. geb. Käthe für langjährige, unermüdete Wirksamkeit auf dem Gebiete der Armen- und Kriegsgefangenen-Fürsorge...

Das Theater der Feldgrauen kommt wieder! Diese beliebte aus jetzt das feldgraue Ehrenfeld tragenden Künstlerinnen zusammengeführte Truppe wird am Mittwoch und Donnerstag kommender Woche, 20. und 21. Februar, hier wieder gastieren.

Ein sächsischer Sparta-Ausschuss. Die sächsische Regierung, die dem Landtage in einem Gesetzentwurf vorschlägt, den Beamten die Wahlbarkeit zu den Gemeindevertretungen zu gewähren, hat gleichzeitig den Entwurf eines Sparta-Gesetzes eingebracht.

Ein solches bedarf der Genehmigung der Regierung, die Sporkosten haben mindestens 25 Prozent des veranschlagten Vermögens in mündelbaren Werten, und zwar mindestens 8 Prozent in Schuldscheinen des sächsischen Staates, anzulegen.

* Monatsfahrplan für die Staatsbahn. Am 1. März treten für die Monatsfahrten der Eisenbahn neue Preise in Kraft, nach denen sich für Frankenberg folgende Abfertigung der hier aufliegenden Karten ergibt:

Stadt	km	II.	III.	IV.
Gunnersdorf	3	7.30	4.80	3.00
Braunsdorf	5	7.30	4.80	3.00
Radeberg	9	12.50	8.20	5.30
Chemnitz-Hilbersdorf	14	18.20	11.90	7.80
Chemnitz-Obf.	18	22.50	14.60	9.60
Flöha	13	17.30	11.30	7.40
Dittersbach b. Fr.	3	7.30	4.80	3.00
Hainichen	10	13.60	8.80	5.70
Krammühle	13	17.30	11.30	7.40
Berzdorf	17	21.40	13.90	9.10
Böhrgen	20	24.30	15.90	11.20
Rositz	30	34.20	22.20	14.40

* Die Verurteilung Nr. 488 nennt aus hiesiger Gegend: Dippmann, Alexander, Geizl, 31. 1., Lichtenwalde, Schw. verur. Wilmann, Walter, 12. 4., Frankenberg, l. verur., b. d. Tr.

Dresden. Im Alter von 89 Jahren starb hier der langjährige Professor der Staatswissenschaften an der Technischen Hochschule zu Dresden, Geheimrat Dr. Viktor Böhmert. Der Verstorbene hatte sich auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege außerordentliche Verdienste erworben und war lange Zeit Vorsitzender des Vereins Volkswohl in Dresden.

Leipzig. Wie festgestellt worden ist, haben zahlreiche Gasabnehmer in Leipzig während des letzten Vierteljahres 1917 erheblich mehr Gas verbraucht, als ihnen zugewiesen worden war, so daß sie dafür ein Aufgeld von 50 Pf. für das Kubikmeter zahlen müssen.

Leipzig. Der Handlungsgehilfe Friedrich Otto Lohse aus Leipzig, der am 14. Dezember d. J. vom Schwurgericht wegen Raubmordes, begangen am 1. Augustierstag an der Handlerrin Antonie Weber in deren Wohnung in der Berliner Straße, zum Tode verurteilt worden war, ist Mittwoch früh im Hofe des Landgerichtes hingerichtet worden.

Leipzig. In Leipzig beantragte eine junge Dame der besseren Stände eine Damen-Kemendike und gab dabei die eierförmige Bezeichnung an, daß sie nur zwei weiße dünne Seitenlöcher und eine leuchtende Blüte besitze.

Leipzig. In Leipzig beantragte eine junge Dame der besseren Stände eine Damen-Kemendike und gab dabei die eierförmige Bezeichnung an, daß sie nur zwei weiße dünne Seitenlöcher und eine leuchtende Blüte besitze.

Vermischtes

* Seidberg, 14. Februar. Der Seismograph der Königsföhler Sternwarte verzeichnete mittags, den 13. Februar, ein heftiges Erdbeben, dessen unruhiger Einstand 7.29 Uhr erfolgte.

* Die Rollage in Bad Reichenhall. In Bad Reichenhall fand eine Volksversammlung unter Teilnahme fast der ganzen Bevölkerung statt. Es wurde eine Entschlüsselung angenommen, in der die Regierung ersucht wird, zur Behinderung des völligen Zusammenbruchs des Kurortes für die Sommerzeit weitgehende Freiheit des Fremdenbesuches, sowie ausreichende Lebensmittelversorgung und genügende Verkehrs-möglichkeit zu gewähren.

* Eine Viertelmillion Mark geflohen. In die Postabfertigungsstelle in der Schildergasse in Köln drangen nachts Eindringlinge und entwandeln Wertpapiere und Bargeld im Betrage von mehr als 250 000 Mark. Im November vorigen Jahres wurden in demselben Zollamt schon 45 000 Mark gestohlen.

* Der Butterhandel im Strahlenhagen. In einem Wagen der Strahlenhagen in Köln lag ein gutgekleideter Mann mit zwei Paletten ein. Er knipste mit einer ihm gegenüberstehenden Frau ein Gespräch an: „Man sollte die Leute, die die Wucherpreise für die notwendigsten Lebensmittel fordern, einfach ins Zuchthaus sperren.“

los werden.“ Nun wandte sich ein anderer Herr an den Mann mit den Worten: „Sie würden mit einem Gefallen erweisen, wenn Sie mir vier Pfund überließen.“ — „Ich muß hier aussteigen“, antwortete der Mann, „wenn Sie mitgehen wollen, können Sie die Hälfte mitnehmen.“ Der Herr war bereit, zahlte unter der Straßenlaterne 58 Mark, empfing sein Paletchen, verabschiedete sich unter Dankesworten und eilte seinem Heim zu. Zu Hause gab es lange Gesichter, als das Paletchen geöffnet wurde, denn es enthielt — Sand.

* Bedeutende Stiftungen. Die Inhaber der Opfischen Werke Dr. Veit in Wehlar haben der Stadt Wehlar für gemeinnützige Zwecke 500 000 Mark vermacht. Der Nationalstiftung sind weitere 100 000 Mark zugewandt, der Gesellschaft für Freunde und Förderer der Universität Gießen 30 000 Mark, der Invaliden, Witwen- und Waisenkasse der Firma 100 000 Mark.

Zwölf Fragen und Antworten zur Zeitungspapierfammlung

1. Wer sammelt? Die See-Verwaltung.
2. Was sammelt sie? Alles Zeitungspapier, das glatt zusammengelegt und gut gebündelt ist.
3. Wozu sammelt sie es? Zum Füllen der Soldatenstrohfässer.
4. Warum sammelt sie es? Weil Stroh als Füllmittel nicht verfügbar ist.
5. Wo wird es gesammelt? In allen Schulen und an den Sammelstellen der Gemeinden.
6. Wann wird es gesammelt? Täglich.
7. Wie wird es verwendet? Die Bogen werden zu Ballen gefüllt und in jeden Strohfässchen werden 15 Kilogramm solcher Ballen gestopft.
8. Wieviel wird gebraucht? Jedes Blatt, was nur irgend beigebracht werden kann.
9. Wer kann helfen? Jeder Bezieher von Zeitungen oder Käufer einzelner Nummern, jeder Schüler, jede Schülerin, jede hilfsbereite Staatsbürger, jeder Leser dieser Zeilen.
10. Wie kommt das Papier zu den Sammelstellen? Am einfachsten ist es, wenn jeder sein Zeitungspapier selbst bei der Sammelstelle abgibt. Schüler, ausgefahrene mit Ausweisen der Schulleiter, holen Zeitungspapier in den Haushaltungen ab. Größere Mengen können der See-Verwaltung zur Abholung angezeigt werden.
11. An welche Dienststellen der See-Verwaltung kann man sich wenden? Für allgemeine Anfragen an die Leitenden Intendanturen XII in Dresden, Abt. VI, Kurfürststraße 2 (Fernsprecher 25 521), und XIX in Leipzig-Gohlis, Abt. IV, Richterstraße (Fernsprecher 20 595), für örtliche Angelegenheiten an die nächste Garnisonverwaltung oder das nächste Garnisonkommando.
12. Welche Belohnung können eifrige Sammler erwarten? Bares Geld wird nicht gezahlt. Im Verhältnis zu den großen Opfern, die das deutsche Volk im Kriege bringt, ist der Geldgewinn, der dem einzelnen Abgeber entgeht, sehr schwindend gering. Eifrige Sammler erhalten als Andenken ein Kunstblatt, wie es ähnlich bei der Goldabgabe und bei der Kriegsanleihebescheinigung geschieht. Der beste Lohn ist das Bewußtsein der erfüllten Pflicht. (R. M.)

Verteilsnachrichten

Königlich Sächsischer Militärverein zu Frankenberg. Am 10. Februar hielt der Königl. Sächs. Militärverein im Vereinslokal seine ordentliche Hauptversammlung ab. Nach herzlicher Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder, und nachdem nach alter Soldatenart Sr. Maj. des Kaisers, sowie des Schutzherrn des Militärvereinsbundes Sr. Maj. des Königs und der tapferen Truppen gedacht worden war, erstattete der Vereinsleiter Kamerad Hänel den Jahres- und Kassenericht für 1917. Diesem Bericht ist folgendes zu entnehmen: Der Verein zählte am 31. Dezember 1917 391 Mitglieder, und zwar 173 ordentliche und 218 außerordentliche, außerdem 5 Ehrenmitglieder. Dem Verein gehören an 37 Veteranen, 150 Jubilare, davon 4 Gold-, 146 Silber-Jubilare. Der durch Tod ausgeschiedenen 12 Kameraden wurde durch Erheben von den Plätzen ehrend gedacht. Der Kassenericht verzeichnet a) Vereinskasse eine Einnahme von 1147,95 Mark und eine Ausgabe von 1258,93 M., so daß die Rechnung mit einem Fehlbetrag von 110,98 M. abschließt; b) für die Kranken- und Begräbniskasse eine Einnahme von 1074,90 Mark und eine Ausgabe von 983,75 M., mithin ein Ueberschuß von 91,75 M. An Krankenunterstützungen wurden gezahlt 333,75 M., an Begräbnisbeihilfen 490 M., an Stiftungszinsen zu Unterstützungszwecken 221,60 M., zusammen 1045,35 M. Außerdem wurden noch 150 M. zur Unterstützung an 3 hilfsbedürftige Konfirmanden von eigenem Mitgliedern gezahlt. Das Gesamtvermögen des Vereins beträgt 8 929,46 M.; hierzu kommt noch das Stiftungsvermögen von 3 298,57 M.; letzteres hatte im Berichtsjahr einen Verlust von 122,87 M. Es sind seit Bestehen des Vereins (1841) an Unterstützungen 92 164,20 M. gezahlt worden. Dem langjährigen Kassierer Kamerad Schwenger wurde unter Dank für seine Tätigkeit Entlastung erteilt. Wahlen machten sich nötig: nämlich für den 1. Schriftführer Kamerad Leutnant d. Res. Ransf, welcher von seinem Posten entbunden sein wollte, an dessen Stelle Kamerad Kleiner als 1. und Kamerad Breul als 2. Schriftführer gewählt wurden. Kamerad Hänel beglückwünschte hierauf 5 treue Mitglieder, deren es vergönnt war, das 25-jährige, sowie Kamerad Hugo Walthers, Chemnitz, dem es gegönnt ist, das 50-jährige Mitgliedsjubiläum zu begehen. Im Auftrage des Präsidiums des Königl. Sächs. Militärvereinsbundes wurde Walthers vom Kamerad Hänel als Auszeichnung ein Bild von Sr. Maj. dem König Albert mit entsprechender Widmung überreicht. Nach Bekanntgabe verschiedener Eingänge schloß der stellv. Vorsitzende mit Worten warmen Dankes für die getreue Mitarbeit der Vorstandsmitglieder und so vieler anderer Mitglieder die Versammlung mit einem Hoch auf den Verein, worauf die Versammlung nach vertiefter Niederschrift auseinanderging. S.

Heeresbericht

vom Donnerstag wib (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 14. Febr. 1918. Westlicher Kriegsschauplatz Engländer und Franzosen lehnten an vielen Stellen der Front ihre Erkundungen fort. Nördlich von Lens und in der Champagne kam es wieder zu heftigen Kämpfen. In einem Teil unserer Stellungen südlich von Tahure haben sich die Franzosen festgesetzt. Eigene Infanterie brachte in Flandern und auf den Maashöhen Gefangene ein. Von den übrigen Kriegsschauplätzen nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.